



Polnisches Bauernmädchen in festtracht, aus der Umgegend von Warschau.  
Nach einer Zeichnung von A. Burger.

Blätter für Kostümkunde. Neue Folge. 241. Blatt.

Das Mädchen hat einen festen Schmuck angelegt. Das Haar hat eine doppelte Dosis Fett bekommen, die Zöpfe sind mit breiten Kopfbändern zusammengebunden, deren lange Zipfel über Schulter und Brust fallen. Davon wird das Kopftuch von greller Farbe fest um den Kopf gebunden, die Zipfel lang auf den Rücken herabhängend, und mit einem Kranz von gemachten Blumen umwunden.

Das Hemd am Hals mit farbigen Bindebändern zusammengehalten, ist an den Schultern reich in Roth gestickt. Für grelle Farben herrscht hier, wie bei allen Slaven, eine große Vorliebe. Nie, selbst bei den Kernisten nicht, fehlt die reiche Korallen-Schmuck, dicht um den Hals gewunden, mit rothen Bindebändern geschlossen.

Die ärmellose Schößjade, welche niederartig die Brust umschließt, wird von einfarbigem oder buntem Stoff getragen und entweder vorn zugehakt oder durch farbige Seufel zusammengehalten.

Der farbige Rock und die je nach dem Vermögens-Zustande der Trägerinnen mehr oder minder feine Schürze umgeben die unteren Extremitäten, welche mit farbigen oder weißen Strümpfen und mit Schuhen von meistens farbigen Stoffe bekleidet sind.

Das Alltags-Kostüm des Mädchens besteht in dem Kopftuche, die Zöpfe unter demselben ohne die schmückenden Bänder, dem Hemd von gröberem Stoffe, einfacherer Jade und Schürze. Der Luxus der Strümpfe fällt fort, auch der der Schuhe, oder die nackten Beine werden in alte Kamaschen-Stiefel oder abgelegte Mannestiefel gesteckt, was allerdings der Grazie der Erscheinung, wenn sie überhaupt vorhanden ist, nicht sonderlich günstig ist. Bei der Arbeit wird die zwingende Jade auch abgelegt. Ob die Ausdauer des Mädchens bei der Arbeit oder bei dem Tanze größer sei, wollen wir hier unerörtert lassen.

A. Burger.

Fortsetzung auf der nächsten Seite.

## Anzeigen

falls solche nicht als für die Illustrierte Frauen-Zeitung ungeeignet von uns angelesen werden sollten, finden zu dem Preise von 1 Mark für die einpaltige Nonpareille-Zeile oder deren Raum Aufnahme, soweit der dafür bestimmte Platz reicht. Annahme der Anzeigen in allen Annancen

Paranz, sowie in den Expeditionen der Illustrierten Frauen-Zeitung zu Berlin W. Potsdamer Straße 38 und in Wien I. Operngasse 8. Inserenten erhalten das Blatt kostenfrei mit der Post zugelandt, so lange der Interims-Auftrag dauert.

124. 124. 124.

### Otto Weber's Mode-Magazin

Berlin W, Leipzigerstr. 124, Ecke Wilhelmstr.,

bietet die neuesten Modelle in farbigen und schwarzen Seiden-Costümen mit und ohne Schleppe, wie solche zu Hochzeiten und anderen Festlichkeiten getragen werden.

Grosses Lager in farbigen Costümen, Reittkleider nach bestem Schnitt An Sonn- und Festtagen geschlossen.

### Otto Weber's Trauer-Magazin

Berlin W, Mohrenstr. 35,

befindet sich unverändert zwischen Gendarmenmarkt und den Colonnaden. Schleunige Aufträge werden auch Sonntags bis 7 Uhr Abends in der 2. Etage entgegengenommen.

35. 35. 35.

### Fritz Borstell's Lesezirkel

verbunden mit der

Nicolaischen Buchhandlung in Berlin C 2.

Größtes deutsches Bücher-Leih-Institut von beschrifteten und wissenschaftlichen Werken in deutscher, englischer, französischer und italienischer Sprache.

Lager über 500,000 Bände.

Jahres-Abonnements für auswärtige Leser u. Lesegesellschaften:

|         |         |          |          |          |           |
|---------|---------|----------|----------|----------|-----------|
| 4 Bände | 8 Bände | 12 Bände | 25 Bände | 50 Bände | 100 Bände |
| 80 M.   | 40 M.   | 50 M.    | 75 M.    | 125 M.   | 200 M.    |

Bestellzeit beliebig. — Emballage frei. — Prospekte gratis.

### Die Stiftung

### von Zimmermann'sche Naturheilstiftung

bei Chemnitz, in reizender Lage. Anwendung der physikalisch-dietetischen Heilmethode. Ausserordentliche Erfolge bei Magen-, Lungen-, Herz-, Nerven-, Unterleibs-, Frauenkrankh., Fettsucht, Gicht, Zuckerkrankh. u. s. w., Sommer- u. Winterkuren. Prospekte mit Beschreibung der Methode gratis durch die Direktion, sowie durch die Filialen der Firma Rudolf Mosse.

### Passendes Damengeschenk

weil recht praktisch dazu eingerichtet, sämtl. Nummern eines Jahrganges der Illust. Frauen-Zeitung und deren Beigaben im Laufe des Jahres aufzubewahren, ist der

### Sammelposten zur Illustrierten Frauen-Zeitung

in Buchform hochlegant mit Goldprägung, dauerhaft und füllvoll eine Zierde jedes Salons. Gegen Einsendung von M. 1.50 franco zu beziehen von R. Schönbberger, Buchhandlung, Berlin W, Schillerstr. 8. Schnellste Lieferung von Büchern und Zeitschriften.

Berlag von Hermann Costenoble in Jena.  
**Zweite Volks- und Familienausgabe.**  
Neu durchgesehen und herausgegeben von **Dietrich Theden.**  
Erscheinen in zwei Serien jede in ca. 70 Lieferungen oder 12 Bänden. Jede Lieferung von mindestens 60 Seiten in elegantem Druck auf holzfreiem Papier nur 30 Pfge.  
der geb. Band von 50 bis 100 Seiten 1 Mk. 80 Pfge.  
Geräderte Werke sind von Interesse für jeden Stand und jedes Alter, u. jedem Alter können sie unbedenklich in die Hand gegeben werden.  
Dr. Kerling sagt: Geräderte Werke sind in der unerschöpflichen Erfindungsgabe, der immer spannenden Handlung, den ganz vorz. Naturanschauungen u. in der frischen Farbe des Selbstgeachteten.

„Terzil-Eugenia“, d. rühmlichst bekannten Hand-Webeapparate. Schnellste Anfertigung v. Weihnachtarbeiten, ob. j. Mädchen f. alte u. junge Damen, versendet Frau Prof. G. Bernide, g. v. Dackewitz, Berlin, Defauer Str. 17. Preis 30, 20, 13 Mk.

im Stande alle deutsche gepunzte Lederarbeiten als schöne Geburtstags- u. Gelegenheitsgeschenke herzustellen. Werkzeugkästen mit Anweisung und Vorlagen hierzu. Preis M. 6, M. 10, M. 15, M. 20.  
Gustav Fritzsche, Leipzig, Königl. Hoflieferant.  
Illustr. Prospekte u. Preisverz. franco u. grat.

# Farbige Seidenstoffe

ca. 2500 verschiedene Farben und Dessins — direct an Private — ohne Zwischenhändler:

- Farbig seidene Taffete und Ripse** (ca. 200 versch. Farben)  
Von Frs. 3.10 od. Mk. 2.45 od. fl. 1.55 bis Frs. 10.80 od. Mk. 8.65 od. fl. 5.40 per mètr.
- Farbig seidene „Failles Françaises“** (ca. 150 versch. Farben)  
Von Frs. 5.65 od. Mk. 4.50 od. fl. 2.60 bis Frs. 9.85 od. Mk. 7.90 od. fl. 4.90 per mètr.
- Farbige Seiden-Atlasse und Satin-Duchesse** (ca. 190 versch. Farben)  
Von Frs. 2.20 od. Mk. 1.75 od. fl. 1.10 bis Frs. 11.80 od. Mk. 9.45 od. fl. 5.90 per mètr.
- Farbige seidene Surahs** (ca. 180 versch. Farben)  
Von Frs. 2.45 od. Mk. 1.95 od. fl. 1.25 bis Frs. 6.80 od. Mk. 5.45 od. fl. 3.40 per mètr.
- Farbig seidene Satins merveilleux** (ca. 300 versch. Farben)  
Von Frs. 2.45 od. Mk. 1.95 od. fl. 1.25 bis Frs. 7.35 od. Mk. 5.90 od. fl. 3.65 per mètr.
- Farbige Satins merveilleux und Taffete-Changeant** (ca. 130 versch. Disp.)  
Von Frs. 2.45 od. Mk. 1.95 od. fl. 1.25 bis Frs. 4.85 od. Mk. 3.90 od. fl. 2.40 per mètr.
- Farbige Seiden-Moire antique und française** (ca. 60 versch. Farben)  
Von Frs. 3.30 od. Mk. 2.65 od. fl. 1.65 bis Frs. 9.80 od. Mk. 7.80 od. fl. 4.90 per mètr.
- Farbige Atlasse und Taffete für Steppdecken** (ca. 30 versch. Farben)  
Von Frs. 2.90 od. Mk. 2.35 od. fl. 1.45 bis Frs. 18.65 od. Mk. 14.90 od. fl. 9.30 per mètr.
- Farbige seidene Fahnenstoffe 125 cm br.** (ca. 20 versch. Farben)  
Frs. 14.80 od. Mk. 11.85 od. fl. 7.40 und Frs. 18.65 od. Mk. 14.90 od. fl. 9.30 per mètr.

- Rohseidene Bastkleider** (ganz Seide) — 6 Qual.  
Von Frs. 21 od. Mk. 16.80 od. fl. 10.50 bis Frs. 59.40 od. Mk. 47.50 od. fl. 29.70 per Roba.
- Einfarbige Seiden-Damaste** (ca. 250 versch. Farben)  
Von Frs. 2.95 od. Mk. 2.35 od. fl. 1.50 bis Frs. 12.80 od. Mk. 10.25 od. fl. 6.40 per mètr.
- Zwei- u. dreifarbige Seiden-Brocates** (ca. 45 versch. Dispos.)  
Von Frs. 11.80 od. Mk. 9.45 od. fl. 5.90 bis Frs. 15.50 od. Mk. 12.40 od. fl. 7.65 per mètr.
- Echt indische Foulards imprimés** (ca. 200 versch. Dessins)  
Von Frs. 2.30 od. Mk. 1.90 od. fl. 1.15 bis Frs. 7.80 od. Mk. 6.25 od. fl. 3.55 per mètr.
- Gestreifte und karrirte Seidenstoffe** (ca. 400 versch. Dessins)  
Von Frs. 1.70 od. Mk. 1.35 od. fl. 85 kr. bis Frs. 6.45 od. Mk. 5.15 od. fl. 3.20 per mètr.
- Gestreifte seidene Surahs** (ca. 100 versch. Dessins)  
Von Frs. 2.45 od. Mk. 1.95 od. fl. 1.25 bis Frs. 6.35 od. Mk. 5.10 od. fl. 3.20 per mètr.
- Karrirte seidene Surahs** (ca. 100 versch. Dessins)  
Von Frs. 3.65 od. Mk. 2.95 od. fl. 1.80 bis Frs. 5.80 od. Mk. 4.65 od. fl. 2.90 per mètr.
- Farbig seidene Grenadines** (ca. 70 versch. Farben)  
Von Frs. 2.70 od. Mk. 2.15 od. fl. 1.35 bis Frs. 16.60 od. Mk. 13.45 od. fl. 8.35 per mètr.
- Farbige Lyoner Seidenplüsch und Sammete** (ca. 140 versch. Farben)  
Von Frs. 4.50 od. Mk. 3.60 od. fl. 2.25 bis Frs. 9.75 od. Mk. 7.80 od. fl. 4.90 per mètr.

porto- und zollfrei in's Haus geliefert ohne irgend welche Nachzahlung nach Deutschland und Oesterreich-Ungarn. — Muster umgehend. Briefe nach der Schweiz kosten 20 Pf. od. 10 kr. Porto.

## G. Henneberg's Seidenstoff-Fabrik-Dépôt in Zürich (Schweiz).

Eigene Speditionshäuser für Deutschland: in Lindau im Bodensee, — für Oesterreich-Ungarn: in Bregenz am Bodensee.

# Die Mode

Nachdruck auch im Einzelnen verboten.

**Berlin.** — So manche unserer Leserrinnen ist wohl noch im Besitze eines großen Muffes, den zu zer schneiden sie Bedenken trug, weil sie sich sagte, daß er wieder in die Mode kommen würde. Nun, ihr Glaube hat sie nicht betrogen. Man fängt bereits an, den Muff ein wenig größer, für die Reise sogar von mächtigem Umfange, wie zu Anfang des Jahrhunderts, herzustellen. Wünschen wir auch nicht, daß er diese fast unfürnliche Gestalt annimmt, so dürfte doch eine geringe Vergrößerung ihm etwas mehr Ansehen verleihen.

Für größere Mädchen sieht man die Toques mit zwei seitwärts eingesteckten, geraden Federn vielfach aus echtem schottischen Tartan, anstatt wie bisher aus einsfarbigem Tuche, hergestellt.

Schottische Strümpfe oder lehmfarbene, mit einem schottischen Streifen an Spanne, trägt man zu den schottischen Kleidern. Die Hauptfarbe der letztern wiederholt sich häufig an dem Hute.

Die Pelierine ist die Beherrscherin des Tages: Sortie de bal, kleine Umhänge, Promenaden- und Abendmäntel zc., sie alle beruhen auf ihrer von der Mode so begünstigten Form. Mit wattirtem Atlasfutter versehen, bildet die aus mehrfachen, ausge schlagenen Tuch- Bolants bestehende Pelierine eine reizvolle Ver vollständigung der Straßen-Toilette, während sie nur auf einfacher Futter Grundform, in Weiß oder lichten Farben hergestellt, als Sortie de bal Verwendung findet. Zu letzterem Zwecke besonders bestimmt ist das aus dunkelrothem Plüsch mit



weißen Pelzbe-lage ange-fertigte Man-telek, dessen Weite im Toi-len-schlusse

und am Halsanschnitte Reifschalzen zusammenfassen. Durch Bindeteile vervollständigt, erweist sich diese Form ebenfalls sehr hübsch für einen Straßen-umhang,



zur weite dann, wie auch beim Paletot, der so moderne halblange Schnitt zu wählen. Das wattirte und durchsteppte Atlas-Futter unserer Vorlage ist beizubehalten. Als Oberstoff empfiehlt sich neben Plüsch leichtes Tuch, Cheviot zc.

Die Douillette-Form dieses Manteleis wiederholt sich in dem mit Pelz verbrämten, behaglich warmen Abendmantel. Er wurde in der Vorlage aus tuch-artigem Woll-stoffe mit wattirtem Surah-Futter gefertigt; seine

nur hinten anliegende Form, bei sonstiger bedeutender Weite, macht ihn namentlich zum Schuhe lustiger Kleider geeignet. Besonders interessant ist der in Vorder- und Rückansicht dargestellte Promenaden-Mantel, welcher durch seinen doppelten Stragen auf der Höhe der Mode steht. Der halbweite Rücken zeigt die bekannten untergeschobenen Falten, die Vordertheile hängen lose aber glatt herab, während der obere Rand beider Pelierinen sehr stark eingereicht dem Mantel verstürzt und zugleich eine Passe markierend, aufgesetzt ist. Für die Arme sind in den Vordertheilen Schlitze vorgesehen. Erwähnt sei noch, daß alle diese Mäntel aus Tuch, Cheviot, brochartiger Seide zc. in sämtlichen modernen Farben getragen werden. Schwarz verschwindet daneben fast gänzlich. M. St.

Wie für ein Prinzchen bestimmt, muthen uns die ersten Vorläufer der duffigen Ball-Kostüme an, so daß man auf die Fortsetzung so viel versprechender Anfänge wohl gespannt sein darf. Den zarten Roben aus blaßblauem oder rosa Krepp zu Liebe, mit ihrer breiten, gestickten Blumen-Bordüre und lustigem Plein, denen spitze Ciffelgaden oder Einfahrtstreifen aus feinstem Spachtel-stickerie eingefügt sind, müßte manche unserer Leserrinnen wieder 18 Jahre zählen! Ebenso lockt weißer Krepp mit schön gemalter Liebesbordüre über einem breiten Hohlsaume oder mit Borte und Plein in reicher Roccoco-Goldstickerei. Zur Plüsch- oder Seidenschleppe der jungen Frau sind als vordere Kock-Garnitur reiche Perlenstickereien auf Züll im Roccoco-Geschmacke in Aussicht genommen. F. J.

Zu den Tafel-Arrangements aus lebenden Blumen erfreuen sich weiche und rothe Nelken besonderer Gunst. Man wählt dieselben auch zur Belebung der auf Weinblättern ruhenden Trauben, während herblich gefärbtes Laub, zumal das des wilden Weinens, zwischen Pfirsichblüthen und Birnen hervorglänzt und leuchtet. E. F.



**Paris** — Es ist eine immer deutlicher hervortretende Thatsache, und die Damen mögen sich mit ihr vertraut machen, daß die Schleppe, auch abgesehen von der Gesellschafts-Robe, beständig mehr an Boden gewinnt. Spielt sie auch noch ein wenig die Schlächterne, indem sie sich von der Straße und Promenade fernhält, so macht sie sich doch bereits in der großen Wiffen-Toilette geltend. Kleid und Mantel dieser imposanten Toilette bilden gewissermaßen ein Ganzes, da beide genau aus denselben Stoffen, meist aus kurzgeschorenem, sehr dichtem, glanzvollem Plüsch und gesticktem Atlas, hergestellt werden. Die kurze Schleppe der engen Prinzess-Robe kommt zwischen den offenen Bahnen des mit Doppelärmeln ausgestatteten Mantels hervor. Der biadensförmige Hut ohne Bindebänder läßt Gesicht und Haar vollkommen frei.

der Tagesbefehl der Mode. Wer ihm nicht entsprechen mag, findet vielleicht Geschmack an mostricharbenen Unterleidern, wie sie von englischen Ton-Angebern bevorzugt werden.

Wie die meisten der dies-jährigen Winter-Kostüme, so hat auch der hübsche Anzug für junge Mädchen sowohl vom Mantel, als vom Kleide. Das Unterkleid besteht aus starkem, rauhem Wollstoffe von tiefbrauner Farbe, für die sich eine entschiedene Vorliebe kundgiebt; braun und blau gestreifter Stoff bildet das mit Soutache-Stickerei auf glattem blauen Tuche verzierte Ueberkleid. Besondere Erwähnung verdient der kleine Stragen, der, hochaufsteigend und doch den Hals frei lassend, mit Sammet gefüttert und daher dem Teint sehr günstig ist. In origineller Weise vervollständigt das Kostüm der große, an einer Seite zackig ausgeschnittene Flügelhut.

An eleganten Trauerhüten sieht man häufig den schmalen weißen Kreppstreifen, welcher von englischen und polnischen Damen vorschrittsmäßig getragen wird. B. d. G.

# Handarbeiten

Nachdruck auch im Einzelnen verboten.

Das Herannahen der langen, gemüthlichen Winterabende, welche den Familienkreis zum Arbeiten und Plaudern um die brennende Lampe einladen, weckt das Interesse für geschmackvolle Lampenschirme. Eine Neuheit dieses Genres empfiehlt sich zugleich als leichte und dankbare Weihnachtsarbeit. Der vieredige Schirm mißt an jeder Seite 44 Cent. Länge und besteht aus modifarbenem Tuch, welches ein sehr klares, ausgeglichenes Muster zeigt. Dieses wird von einem Goldschmücken begleitet und wirksam durch leichtes Seidenfutter in maittem Grün gehoben, welches dem Schirme um den Ausschnitt und Außenrand, — von diesem 2, von jenem 1/2, Cent. entfernt, — unterzustepfen und dann mit dem Tuche in Vogensätzen auszufalten ist. M. St.

Dem stets regen Interesse für schöne Ausstattungen in Bettwäsche entsprechend, veranschaulichen wir zwei Kopfkissen-Bezügen die beide aus feinem Beinen gefertigt sind. Der untere mißt zu 84 Cent. Breite 65 Cent. Höhe und zeigt auf der oberen Fläche eine sehr reiche, 43 zu 60 Cent. messende Spachtelstickerei, in deren Mitte drei mit Blau contourirte Buchstaben wirkungsvoll hervortreten. Die unten genannte Bezugsquelle läßt auf Bestellung beliebig Buchstaben einfügen. Den anderen, 60 Cent. im Quadrat großen Bezug staltet die stets schöne und gebiegene Durchbruch-Arbeit in besonders hübscher Anordnung aus.



Die schmalen Durchbruch-Nähte, welche den Rand begrenzen und das 27 Cent. große gerade Quadrat bilden, messen 1 Cent. Breite, während die sich überschneidenden Stäbe des über Eck gestellten Quadrates 31 Cent. lang und 3 Cent. breit sind. M. St.

Bezugsquellen: Weissachen: F. Grubb, C. Jerusalemstr. 26; — Schottische Toques: Wolle und Pud. C. Hansvogelstr. 11. — Pelierinen-Stragen: D. Laßli, W. Bodenstr. 50. — Sortie de bal, Tag- und Abendmäntel: F. Schröder, C. Jerusalemstr. 22. — Valtstoffe: J. A. Beeje, W. Leipzigerstr. 87. — Kopfkissen-Bezüge: Ab. Jos. Sternfeld, Breitstr. 20, Vielseh.

# Aus der Frauenwelt

**Berlin.** — In dem hiesigen Königl. Kunstgewerbe-Museum fand kürzlich eine Ausstellung von Arbeiten seiner Schüler statt. Wir beschränken uns darauf, einen Blick auf die Erzeugnisse der Kunststicker-Klasse zu werfen, deren Lehrerin, Frl. C. Seeliger, durch eigene Leistungen sich an der Ausstellung ebenfalls betheiligt hat. Hervorzuheben unter den Arbeiten dieser Dame, von denen mehrere auf auswärtigen Ausstellungen, z. B. auf der des vorigen Jahres in München, die Bewunderung in hohem Grade erregten, ist in erster Reihe eine in Zeichnung und Ausführung gleich geschmackvolle Clavier-Decke auf schwerem, weichem Damast, die als Fond ein leichtes Blatt- und Rankenmuster in Oliv, hier und da mit einer köstlich schimmernden Blüthe zeigt, während eine reiche, auf bronzefarbenem Plüsch gearbeitete Bordüre gegen das leichte Mittelstück kräftig absticht. Sehr anmuthig wirkt ein dreitheiliger Kaminschirm, dessen zart gemusterten Seidengrund Fedenrosen, Disteln und herbliches Weinlaub in köstlich abshatirtem Plättstiche schmücken, wie denn überhaupt das feine Abtönen der Farben zu den Vorzügen dieser kunstvollen Arbeiten gehört. Von den kleineren interessanten Gegenständen erwähnen wir eine durch edle Viniensführung dem Auge sich einschmeichelnde Wand-Decoration, sowie einen altvenetianischen Spiegel, dessen hellblau beseideten Holzrahmen eine Guirlande aus grünlich contourirten Blumen in Aufsatz-Arbeit verziert. Auch andere Arbeiten zeigten diese, an die Schifmann'sche Technik sich anlehende, äußerst wirkungsvolle Stickweise, wie wir sie unseren Leserrinnen z. B. mit der Mappe der Nr. v. 1. Januar 1884 vorführten. Decken und Kissen verschiedener Art und Gestalt, alle von eigenthümlichem, aber stets harmonischem Farben-Bouquet, vollenden diese in einer Nische sinnig geordnete Abtheilung.

Daß die Schillerinnen einer solchen Meisterin Vortreffliches leisten, kann nicht überraschen. Von den ersten Elementen der Kunststickerie an, bis zu den complicirtesten Arbeiten, zeigt Alles eine ebenso große Sauberkeit der Ausführung, wie den feinsten Geschmack in Mustern und Farben. Auf ein kleines Spitzenstück, Carreau sahen wir hier dieselbe Sorgfalt verwendet, wie auf eine Plättstich-Stickerei in Gold und Seide oder eine mit Sammet-Auflagen ausgeführte Applikations-Arbeit. Einen glänzenden Beweis dafür bieten u. A. einige sehr schöne Krächer, sowie eine mit Gold-Filet überzogene Decke, in deren aus Blumen und Vögeln gemischter Plättstich-Borte sich eine bedeutende Kunstfertigkeit offenbart.

In der chineisch-japanischen Abtheilung des Museums für Völkerkunde ist auch für Damen vieles Interessante zu finden, da die Toiletten japanischer und chineischer Damen hier einen ungemein breiten Raum einnehmen. Die kostbaren, reich mit Plättstich-Stickereien geschmückten Oberkleider der Hofdamen der Gemahlin des Mikado verdienen ganz besondere Aufmerksamkeit, sowohl wegen des sonderbaren Schnittes der langen Flügel-ärmel, wie auch wegen des prachtvollen Materials. Zu dem Oberkleide tritt das weite Seidenbeinkleid hinzu, welches hier in einem Exemplar von rother Ripseide bestens vertreten ist. Sogar die toupet-artige Haarfrietur und der zarte, aus buntem Fillet gearbeitete Koppschirm werden veranschaulicht. Zu diesen Toilette-Stücken gehören selbstverständlich auch die Krächer. Jene der Nebenfrauen des Mikado sind aus 25 flachen Stäben von hellbraunem Holze zusammengefügt und mit Malerei geschmückt. Sie werden mit beiden Händen gefaßt und vor der Brust gehalten, aber beim Erscheinen des Herrschers unter tiefer Verneigung des Hauptes zum Gesicht emporgehoben, so daß dieses bedeckt wird. Der Krächer der Kaiserin besteht aus einer größeren Anzahl von Stäben, und diese sind aus weißem Holze geschnitten. Bei den Oberkleidern chineischer Damen fallen die langen Flügel-ärmel fort. An Stelle derselben treten engere Aermel. Die blaueidernen Staatsgewänder der Mandshu-Frauen mit ihren ausgezeichneten Stickereien fesseln unsere Aufmerksamkeit ganz besonders; nicht minder der haubenartige Koppschirm, bei welchem die blaue Feder des Eisvogels eine hervorragende Rolle spielt. Die Verkrüppelung der chineischen Damenfüße durch frühzeitiges Pressen und Einbandagiren wird an verschiedenen Gippschuppen mit und ohne Verband veranschaulicht. Die infolge dieser Behandlung eingetretene Verkleinerung des Fußes ist oft so groß, daß derselbe kaum die Größe einer Kinderhand besitzt und mehr einer verballten Faust ähnelt. Noch täglich werden die Sammlungen vervollständigt und durch hinzugefügte schriftliche Bemerkungen erläutert.

# Redactions-Adst.

G. v. St. in Antwerpen. — Mit verbindlichem Danke acceptirt Herrn P. D. in L., Canton Bern, — Wir haben Ihre freundliche Karte dem Herausgeber direct übermittelt. Besten Dank.  
Franz K. in Heidelberg. — Ahora y siempre ist eine spanische Metrum-dichtung und bedeutet: Jetzt und allezeit. Die übrigen von Ihnen angeführten Formen sind grammatisch beym orthographisch falsch. A la hora de siempre heißt: Zur gewöhnlichen Stunde. — Bei Brief-Abrechen ist es ziemlich gleich-gültig, ob Sie schreiben „Herrn Baron“ oder „Herrn Freiherrn v. M.“. Die Adels-Partikel „von“ wird gewöhnlich dem Namen beigefügt. Nästiger ist: „Otto Graf zu W.“, wie „Oraf Otto zu W.“. Nähere Auskunft finden Sie in: „Titulaturen und Curialien“ von M. Siein, Berlin, Nicolai, 1888.  
A. B. in Wien. — Chensile-Verteiler lassen sich auch für Lederarbeiten verwenden; welcher Lederarbeiten bedarf es in diesem Falle nicht; man wählt Stores, welche das ganze Heftlein decken und noch über das Heftleinrecht herab-hängen. Derselben werden mit Ausparierstange hinter der Gardinstange befestigt.

Varonesse Vidua. — Ihre Frage, auf welche Weise Sie durch Ihr Zeichen-Tafel zur Verschönerung des Hauses beitragen könnten, findet eine entsprechende Beantwortung in dem gegenwärtig erscheinenden Werke: „Liebhaber-Tafel“ von Franz Sales Meyer, Leipzig, Verlag von C. A. Seemann. Das aus 7 bis 8 Lieferungen à 1 M. bestehende Werk zeigt, wie man die Kenntnisse des Zeichnens und Malens praktisch verwenden kann, in Anwendung aus allerley Techniken, vermittelt deren man die mannichfaltigsten Gegenstände seines Heimts künstlerisch zu schmücken vermag. Jedwede Illustration er-läutert den Text und können ohne Weiteres als Vorlagen dienen. Gleich-zeitig können wir Sie auf eine in demselben Verlage erscheinende Sammlung von Vorbildern für häusliche Handarbeiten aufmerksam machen, welche Entwürfe moderner Kunstler enthalten wird.  
G. M. in Peteraburg. — Gisbubien reinigt man, indem man die Figur mit starkem Wasser befeuchtet und sie in die Nähe eines Feuers zum Trocknen stellt. Der trockene Kleider-Strang kann ab und nimmt alle An-sehnlichkeit mit fort. Der andere Frage werden wir in die „Wochenmappe“ an-nehmen.  
Fina v. S. in Stockholm. — Die größten Butterschnitten, von denen Sie schreiben, haben den Namen von ihrem Erfinder, Lord Sandwich.  
Grün H. in B. — Das Material für das Vogenschießen können Sie aus der Spielkarten-Fabrik von G. Soblle Nachfolger in Berlin W. Margrafen-Strasse 58, beziehen.